



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 469

Jänner 2023



**Die
Liebe
Christi
drängt uns ...**





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 469

Jänner 2023

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 469 – Jänner 2023

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

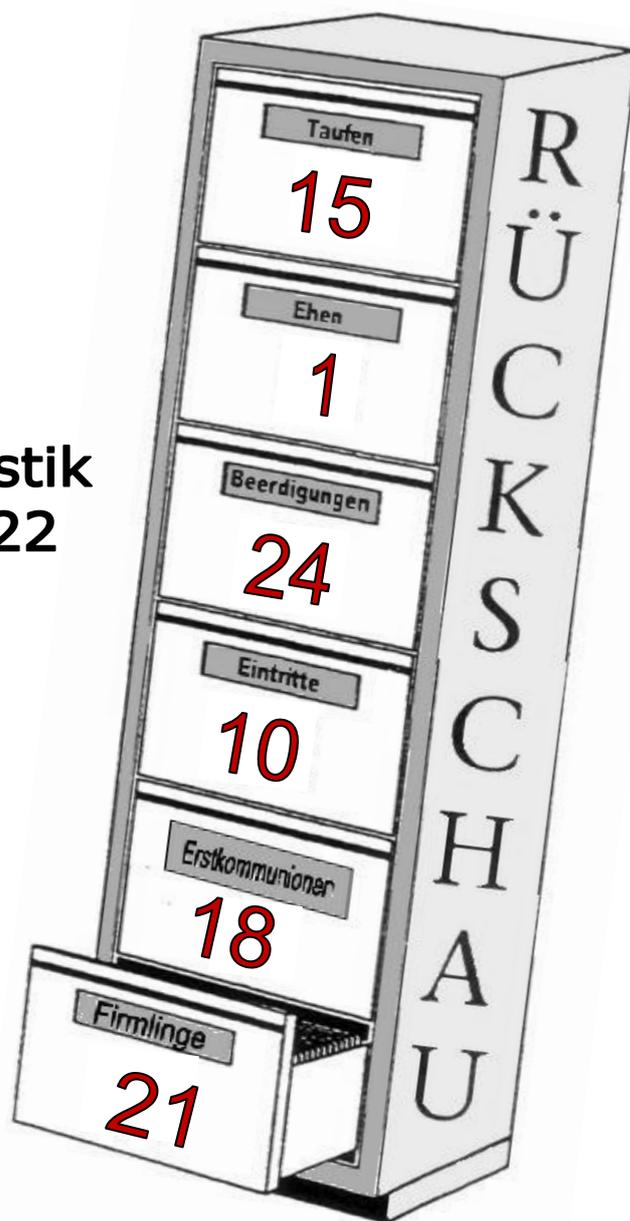
Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt / JN
Anna Schöffmann
Bettina Santer
Sofie Oberortner
Sabrina Zippusch
Margit Cuder
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

**Statistik
2022**



Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina ZIPPUSCH**

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Kaplan Yacubu Polimetla
0676-8772-5394



„Caritas Christi urget nos“

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Ach, schon wieder so ein komischer Satz: „*Caritas Christi urget nos*“! Anstatt klar, verständlich und deutlich zu formulieren, hat unser Pfarrer wieder in einer fremden Sprache etwas geschrieben! Wer kann das verstehen – denken einige von Ihnen. Und Sie haben recht! Wenn man etwas klar ausdrücken will, ist es nicht unbedingt sinnvoll durch solche Formulierungen die Leser zu provozieren und auch nicht ratsam zu zeigen, wie gut man mit Fremdwörtern umgehen kann. Es kann aber durchaus passieren, dass einige Leser das Vorwort nicht mehr weiterlesen, weil es für sie vielleicht anstrengend ist. Wir wollen nicht streiten, um Gottes willen! Obwohl, wir Menschen neigen dazu, unseren Willen durchsetzen zu wollen und dadurch einen Streit zu entfachen, aber... ja, „*die Liebe Christi drängt uns*“ lautet die Übersetzung des vorstehenden Titels. Und diese Liebe fördert die Einheit. Und die Einheit wiederum den Frieden. Es ist wie eine Kettenreaktion, die im Endeffekt zur Liebe zurückkehrt und wiederum bei ihr landet.

Es hat sich schon im Leben vieler Pfarrgemeinden eingebürgert, im Jänner um die Einheit der Christen zu beten. Dieses Vorhaben wird zwischen 18. und 25. Jänner auf liturgische Ebene umgesetzt. Es war und ist der Wunsch Jesu, der uns alle Christen auffordert „*damit sie alle eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast*“ (Joh 17,21). Es berührt ihre

(unsere) Herzen und sie (wir) kommen zusammen, um gemeinsam um Einheit und den Frieden zu beten. Gebet hat schon viel bewirkt. Gebet kann Berge versetzen, Gebet schenkt Vertrauen. Viele von Ihnen haben das sicherlich erfahren. Wenn wir aber die Erfahrungen der Vergangenheit Revue passieren lassen, dann existierten schon in der frühen Zeit (schon im Urchristentum) die Streitereien und Zerwürfnisse der Christen untereinander, weil sie für Jesus und sein Anliegen in verschiedene Art und Weise Zeugnis ablegen wollten. Noch schlimmer war nach der Reformation, als die Konfessionen „im Namen Jesu“ sich heftig bekämpft und gegenseitig in die extreme getrieben haben. „Alle sollen eins“... Ein frommer Wunsch, ein Ideal, ein utopisches Bild, das in der Realität keinen Bestand hat? Mag sein, dass dieser Wunsch Jesu eine Utopie bleibt, aber die Chance liegt in unseren Händen, die Spannung zwischen den Religionen zu mildern und die Einheit zu fördern.

Dieser große Wunsch Jesu führte schon 1846 die *Evangelische Allianz* dazu, mit einer Gebetswoche am Anfang des Jahres dieses Anliegens zu gedenken. *Papst Leo XIII.* empfahl, in der Pfingstnovene um die Einheit der Christen zu beten. Und 1907 schlug der Anglikaner und spätere Katholik *Paul Watson* vor, die Woche vom 18. bis 25. Jänner dem Gebet um die Einheit der Christen zu widmen. Später gestaltete der französische Priester *Paul Couturier* die Woche so

um, dass alle christlichen Kirchen daran teilnehmen konnten.¹

All diese Gebete sind wirksam geworden. Sie haben den Blick dafür geschärft, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt. Sie haben allen Beteiligten deutlich gemacht, dass wir im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Kraft Misstrauen abbauen können. Sie haben auch die Augen dafür geöffnet, dass Fehler und Schuld nicht nur bei den anderen liegen. Heute ist in vielen Pfarrgemeinden das ökumenische Miteinander selbstverständlich. In diesem Sinne wollen auch wir in Völkermarkt diese Annäherung unterstützen: durch gemeinsame Gebete, Andachten und Gottesdienste, durch Respekt und Toleranz. Sie sind herzlich eingeladen für die Einheit der Christen zu beten: Privat oder in der Gemeinschaft.

Wenn wir weiterhin um die Einheit der Christen beten und uns bemühen, dürfen wir vertrauen, dass dieses Gebet auch in Zukunft seine guten Früchte hervorbringen wird. Wir beten um diese Einheit, weil „*die Liebe Christi drängt uns*.“ (2 Kor 5,14) Und weil diese Liebe keine Grenzen kennt, so können wir „Seite an Seite“ miteinander gehen und so vor Gott und vor der Welt stehen und wahrgenommen werden.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Gottes Wort im KJ



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

Heute möchte ich einfach zum Nachdenken eine Begebenheit wiedergeben, die ein mir bekannter Priester aus seinem Leben erzählt hat:

Ein 80-jähriger Mann wurde von seiner Tochter zur Beichte gebracht. Er begann zu reden und erzählte mir, wie er als ganz junger Soldat im Einsatz gewesen sei und dort das orthodoxe Weihnachtsfest erlebt habe.



Christus als Pantokrator,
[Katharinenkloster](#), Ägypten (6. Jh.)

In dem Dorf, wo seine Einheit stationiert war, lud ihn eine Familie ins Haus zur Weihnachtsfeier ein, sie hatten Mitleid mit ihm, weil er nicht zuhause in seiner Familie feiern konnte – also: der Feind lud ihn zur Weihnachtsfeier ein. Als der Vater der Familie kleine Geschenke verteilte, gab er auch dem jungen feindlichen Soldaten ein Geschenk: eine Christusikone. „Ich habe sie heute noch!“ sagte er mir glücksstrahlend.

Ich erinnerte ihn daran, dass er doch beichten wolle; so begann er, jedoch nach einem halben Satz war er wieder bei der Ikone. Abermals erinnerte ich ihn an die Beichte, und wieder landete er bei der Christusikone. Dies wiederholte sich mehrere Male, wir hatten ein wunderbares Gespräch, das etwa eine Stunde dauerte, zum Schluss war dann die Beichte in zwei Minuten erledigt. –

Zwei Wochen später ging er in die Ewigkeit.

Das Herz dieses Mannes war etwa 60 Jahre früher zur Krippe für Jesus geworden und bis zu seinem Tod geblieben. Alles drehte sich für ihn um diese Ikone, um jenes Weihnachten, um Jesus Christus.

© Gebetswoche für die Einheit der Christen



Gebetswoche für die Einheit der Christen

Vom 18. bis 25. Januar feiern die christlichen Kirchen wie in jedem Jahr die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Das Motto für 2023 haben Christen aus Minnesota ausgewählt; die Woche steht unter einem Zitat aus dem Jesajabuch: „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jesaja 1,17)

ob es eine
ökumenische Andacht

geben wird, ist noch nicht klar. In der Gottesdienstordnung, durch einen Anschlag im Schaukasten oder auf der Homepage werden Sie rechtzeitig informiert werden.

Bibel Teilen



Wir treffen uns jeden
ersten Montag im Monat

um 17:00 Uhr
im Pfarrhof St. Magdalena

Nächstes Treffen:

Montag, 9. Jänner 2023



Johanna
KRIVOGRAD

„Erzengel – Die Himmelsbotschafter“



Bild: Klaus Kegebein In: Pfarrbriefservice.de

Mit Engel verbinden wir im Allgemeinen immer Wohlbefinden und sie vermitteln uns ein gutes Gefühl der Geborgenheit und ein Begleitet werden. In brenzligen Situationen stellen wir uns oftmals unter ihren Schutz und sie beruhigen auch tiefsitzende Ängste. Besonders beliebt sind sie als Geschenke, die wir in Verbindung mit guten Wünschen unseren Lieben verteilen, damit wir sie behütet wissen.

Doch da gibt es noch ganz besondere Engel – die Erzengel.

Für den Kirchenlehrer Augustinus (4. Jhd. n. Chr.) war der Begriff Engel die Bezeichnung für eine Aufgabe. Nach kirchlicher Lehre zeigt Gott in den Engeln seine Nähe zu den Menschen.

Die Erzengel sind Boten und zuständig für wichtige weitreichende göttliche Botschaften. Die katholische Kirche nennt in der Bibel drei wichtige Engel, die namentlich erwähnt werden – Michael, Gabriel und Raphael, welche auch als Heilige verehrt werden.



Peter Anton von Verschaffelt

Nach alttestamentlicher Überlieferung ist **Michael**, der mit dem Schwert, der oberste der Erzengel. Er kämpft gegen alle gottfeindlichen Mächte, die Gott seinen Rang streitig machen wollen.

Michael, der Kämpfer, der schon zu Beginn der Schöpfung, noch vor der Erschaffung der Welt, Luzifer aus dem Himmel stürzte. Cyrill von Jerusalem (351 n. Chr. Bischof von Jerusalem und Kirchenlehrer) wagte in einer seiner Predigten sogar zu sagen, dass, als Jesus Christus zu den Menschen auf die Erde kommen wollte, Gottvater für ihn eine gewaltige Kraft, die Michael hieß, erwählte und ihm seiner Fürsorge anvertraute.



Hubert und Jan van Eyck

Der Erzengel **Gabriel** dient als Botschafter. Er wird auch als weibliches Wesen vorgestellt, und ist der Engel der Verkündigung, der Auferstehung und der Gnade. In der Volksüberlieferung kennt man Gabriel auch als den, der die - dabei stets protestierende - Seele aus dem Paradies holt und während der neun Monate der Schwangerschaft erzieht. Sein Attribut ist die Lilie.



Joachim Schäfer

Der Erzengel **Raphael** gilt als Beschützer und Begleiter, als Regent des zweiten Himmels. Er ist der Schutzengel für den Baum des Lebens im Paradies. Er ist auch einer der sieben Engel um Gottes Thron und gilt als einer der Nothelfer, die über alle Krankheiten und Wunde der Menschenkinder gesetzt ist.

Die bekannteste alttestamentliche Erzählung kennen wir aus dem Buch Tobit, wo er als Beschützer und Begleiter des jungen Tobias auftritt.

Im Mittelalter wurde der Erzengel Raphael zum Innbegriff des Schutzengels und gilt als der freundlichste und lustigste in der Engelschar. Sein sonniges Gemüt hat er, weil er als Regent der Sonne genannt wird. Seine Attribute: Pilgerkleidung, Reiseutensilien und Fisch.

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon



Abschied von Konrad Kopeinig

Trauer und Dankbarkeit mischen sich: Nach einem arbeitsreichen, aber erfülltes Leben, das allerdings in der letzten Zeit immer mühseliger wurde, hat Gott unseren Mesner Konrad zu sich gerufen.

Jeder Versuch, umfassend zu beschreiben, wie wertvoll und wichtig er für unsere Pfarre war und wie vorbildlich er seinen Dienst verrichtet hat, würde kläglich scheitern, so vielfältig war sein Einsatz für die Pfarre.

Konrad Kopeinig war schon ein besonderer Mensch. Über fast 3 Jahrzehnte gab er unserer Pfarre, der Pfarre St. Magdalena, ein Gesicht: immer freundlich, verlässlich und kompetent. Er stieß in einer Zeit zu uns, als wirklich Not am Mann war: Unser damaliger Mesner, Herr Pekart, war schon sehr gebrechlich und konnte seinen Dienst nur mehr

schwer verrichten. Konrad bot seine Hilfe an, war einfach da. Die Mesnerei selbst zu übernehmen, traute er sich noch nicht zu. Auch als für kurze Zeit ein junger Mesner angestellt wurde, blieb Konrad und war ihm eine große Stütze. Was nach der Pensionierung des Verstorbenen als ehrenamtliche Aushilfe begonnen hatte, wurde mit den Jahren immer mehr und führte schließlich mit 01.03.2001 zur Fixanstellung als Mesner.

Fleißig, umsichtig, bereit sich fortzubilden und deshalb auch versiert im liturgischen Bereich, ausgestattet mit handwerklichen Fähigkeiten, Organisationstalent und dem Blick für Arbeiten, die anstanden, verrichtete er seinen Dienst – eigenverantwortlich, zuverlässig und immer bescheiden im Hintergrund.

Eine wirklich schöne Freundschaft und Zusammenarbeit entwickelte zwischen ihm und unserem Ewald Napetschnig. Seine Wertschätzung ihm gegenüber führte dazu, dass die beiden ein unzertrennliches und tolles Team wurden – für unsere Haushälterinnen Frau Lesiak und später Frau Matschek waren sie Ansprechpartner und große Hilfe im Haushalt und im Garten.

Was Konrad besonders auszeichnete, war seine 100%ige Loyalität zum jeweiligen Pfarrer: Pfarrer Forster, Bruder Wolfgang, Pfarrer Papp. Was der Pfarrer sagte, hatte Gewicht – Aufträge von ande-

rer Seite wurden nur sehr bedingt angenommen.

Sein jugendliches, verschmitztes Lächeln, seine rhetorischen philosophischen Fragen, zu denen er auch gleich seine Interpretation und seine Antwort lieferte, werden mir genau so fehlen, wie auch sein oft doch etwas stures Beharren auf dem, was er für richtig hielt.

Als die Kräfte bei Konrad nachließen und er bemerkte, dass er vieles nicht mehr konnte, war es für unseren Vollblutmesner sehr schwer. Immer wieder bedauerte er diesen Umstand – er hätte ja noch so gerne geholfen!

So vieles wäre noch von Konrad zu erzählen – ich fasse es zusammen, indem ich einfach DANKE sage:

Lieber Konrad, DANKE, dass du da warst, danke dass wir ein Stück Weges mit dir gehen durften, danke für alles, was du für die Pfarre getan hast.

Fini Naverschnigg

*Im Namen des Pfarrgemeinderates
und im Namen der Pfarrgemeinde*



Neue Freiheit, nachdem die Beine nicht mehr mitmachten

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



Bild: Ursula Deutsch In: Pfarrbriefservice.de

**Nach den wohlverdienten
Weihnachtsferien melden wir uns
wieder zurück in den Kindergarten.**

Das alte Jahr ist wie im Flug vergan-
gen. Jetzt sind wir schon gespannt
was uns das neue Jahr bringen wird.

Wir wünschen allen und uns selbst
Gesundheit, Zuversicht, Zufrieden-
heit und Verständnis füreinander.

**Ein kurzes Gedicht zur Ein-
stimmung ins neue Jahr:**

**Und jetzt kommt das neue Jahr,
ja, das finde ich wunderbar,
alles fängt von vorne an,
damit ich mich freuen kann!**

**Wieder neuen Regen, frischen
Schnee
und im Sommer blüht der Klee,
alles fängt von vorne an,
damit ich mich freuen kann!**

Ein Rückblick auf die Nikolofeier in der Kirche



HUBERTUSMESSE DER JAGDGESELLSCHAFT VÖLKERMARKT



Margit CUDER

Am Samstag, den 5. November 2022 fand beim Jägerkreuz am Lilienberg in Völkermarkt die Hubertusmesse der Jagdgesellschaft Völkermarkt statt. Zelebriert wurde die feierliche Andacht von Stadtpfarrer, Dechant *Zoltan Papp*. Für die musikalische Umrahmung sorgten standesgemäß die Jagdhornbläser.

Zahlreiche Jäger der Jagdgesellschaft Völkermarkt kamen und brachten auch ihre vierbeinigen Freunde mit. Auch der Bürgermeister der Stadtgemeinde Völkermarkt, *Markus Lakounigg*, nahm an der Feier teil.

Ein schöner Brauch, der auch die Naturverbundenheit und Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung zum Ausdruck bringt.



NIKOLOMARKT und HAUSBESUCHE des HL. NIKOLAUS

Neue Wege beschritten wir heuer zum Nikokomarkt:

Statt wie üblich mit einem Stand am Markt vertreten zu sein, holten wir den **Markt in dem Pfarrhof**.

Am Sonntag nach dem Gottesdienst und dem obligaten Pfarrtee waren alle Marktbesucher eingeladen auch im Pfarrhof Station zu machen. und sich bei einem wärmenden Kaffee oder Tee, Kuchen oder Reindling oder dem Highlight, einem schmackhaften Chili con Carne mit Bier oder einem anderen Getränk vom Markttrubel zu erholen und etwas aufzuwärmen.

Das Angebot wurde von nicht wenigen gerne angenommen.

Als kleine Überraschung erhielt jedes Kind ein Nikolo-Säckchen.

Am Montag war dann der Nikolo mit einem Engerl im Pfarrgebiet unterwegs und besuchte die Familien mit "braven" Kindern.



ADVENTMESSE mit dem MGV Scholle Haimburg / St. Peter



Am 3. Adventsonntag durften wir die Sänger des MGV Scholle Haimburg / St. Peter in unserer Pfarrkirche begrüßen. Einer schönen Tradition folgend beendet der Chor das Jahr mit einer Dankmesse für das zu Ende gehende Jahr und gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder.

SENIORENMESSE UND BEGEGNUNGSNACHMITTAG MIT ÄLTEREN PFARRANGEHÖRIGEN



Gerda JUCH



BEGEGNUNG IM ADVENT

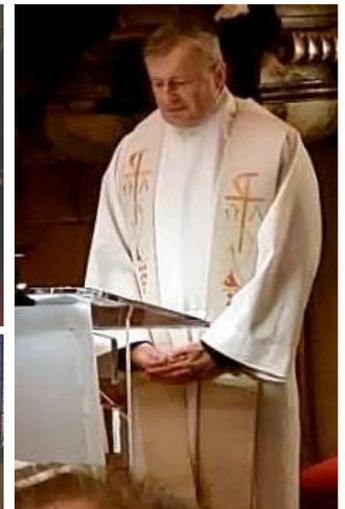
Am dritten Adventsonntag sind viele ältere Pfarrangehörige der Einladung zum Begegnungsnachmittag gefolgt. Die hl. Messe feierte unser Pfarrer Zoltán Papp. Seine besinnlichen Worte, die stimmungsvollen Weisen der Orgel ließen schon die nahe Weihnacht erahnen. FREUT EUCH, das Christkind kommt bald, lautete die Botschaft des Sonntags.

Im Pfarrsaal erwartete die Messebesucher ein reichhaltig gedeckter Tisch. Für eine besondere Überraschung sorgten Chiara, Selina und Florian Santer mit ihren Musikinstrumenten. Sie spielten und sangen herzerfrischende Weihnachtslieder und alle stimmten im Chor mit ein.

Innehalten, Gemeinschaft pflegen, miteinander fröhlich sein – all' das machte diesen Tag zum Erlebnis.



KINDER - KRIPPENANDACHT



IHR
KINDERLEIN
KOMMET ...



Weihnachten 2022, Mozart Missa brevis in B, KV 275

Siegfried R. Wobak

Wenige Wochen vor Weihnachten standen überall in der Stadt Tafeln mit der Aufforderung Lotto zu spielen – handschriftlich war zu lesen, dass es um mehr als 10 Millionen Euro an Gewinnsumme gehen müsste. Viele Leute waren zu sehen, die aus den Trafiken kamen und gerade ihre Spielscheine falteten, manche steckten sie einfach in die Hose oder den Mantel, manche öffneten ihre Portemonnaies, einige starrten auf die getippten Zahlen und richteten ihren Blick Richtung Himmel.

Ich habe auch gespielt: ich stellte mir dabei vor, wie es wäre, wenn... aber würde ich dann heute, hier mit meinen bereits vertrauten Kolleginnen und Freunden seit acht Uhr in der Früh in der kalten Kirche sitzen, angezogen wie ein Michelin-Männchen? Würde ich mir die Finger reiben, weil sie vor Kälte noch nicht richtig flutschen, aber eigentlich „Allegro“ über das Griffbrett eilen sollten?

Wir proben zwei Kirchensonaten – auch von Mozart – und versuchen auf Betriebstemperatur zu kommen; die erste Hürde ist das herunterstimmen der Instrumente, denn die Orgel ist bei diesen Temperaturen immer fern von 440 Herz! Ungläubig stimmt man das Instrument auf diese tiefe Lage, man muss sich komplett neu einstellen und anders intonieren. Das ist mittlerweile auch

so ein Ritual: Einstimmen auf eine neue Tonlage! Und dann endlich wird es ruhig am Chor, die Spannung steigt und wir sind alle wie kleine Kinder und freuen uns auf die Messe und die Töne der Musik, die wir gleich gemeinsam losschicken werden. Die Orgel setzt mit allen Registern ein und der Organist versteckt in seinem Präludium das „Oh Du Fröhliche“ – hie und da ist der Melodiebogen zu erkennen. Nach den einleitenden Worten des Priesters stimmen wir das „Kyrie“ an und gleich darauf das „Gloria“. Hie und da können wir über die Noterpulte hinweg ein paar Blicke austauschen, uns gegenseitig signalisieren, ob wir „zusammen sind“ – also das alles aus einem Guss ist. Wir atmen gemeinsam und fordern uns auf mutig zu sein und aus den Noten Musik zu machen! Was könnte es jetzt schöneres geben, als hier zu sitzen und zu musizieren? Und dann fällt mir auf, dass ich nicht tauschen könnte, wenn ich einen Lottogewinn gemacht hätte. Ich wollte mir gar nicht vorstellen, wie diese wundervolle Messe ohne mich hätte stattfinden können. Ich bin eigentlich sehr froh darüber, dass offensichtlich von den anderen Musikerinnen und Musikern auch keiner den „Jack-Pot“ geknackt hat, sie sind alle hier und es ist dabei großartig zu werden. Das „Credo“ mit dem großen Tempowechsel ist fein gelungen, die Sänger sind so toll d’rauf,

ihre Stimmen glänzen, das Orchester bietet eine solide Grundlage, auf der auch der Chor sich wohlfühlt und mit ganzer Seele mit einstimmt. Wir haben auch 2 Trompeten und eine Posaune mit im Ensemble und die setzen der Messe einen hymnischen Hauch auf. Es ist eine Freude hier zu spielen, Musik zu machen, eine Freude zu bereiten all denen, für die Weihnachten noch ein bisschen Mysterium ist – abseits vom Packerl - Aufreißen. Ich erinnere mich kurz an die ersten Weihnachten, die ich bewusst wahrgenommen habe, vor mittlerweile weit mehr als fünfzig Jahren. Ich denke an den Weihrauchgeruch, an die Vorfreude auf das erste „Stille Nacht“ im Radio – und nun bin ich unendlich dankbar, dass ich im Lotto nicht gewonnen habe. Ich wüsste nicht, welches Leben ich führen sollte, wenn ich nicht hier gemeinsam mit den anderen ein wenig Musik machen könnte.





MIT PAUKEN UND TROMPETEN - KONZERT ZUM JAHRESWECHSEL



Annemarie
RODLER

Eine festliche Musik zum Jahreswechsel konnte am Freitag, den 30. Dezember eine große Zahl an Besucherinnen und Besuchern genießen. Das Benefizkonzert, mit dem „Trumpet Brass“ Ensemble, unter der Leitung von *Harald Marschnig* gibt es bereits seit 15 Jahren und wurde diesmal durch das „Doppelsextett Carinthia“ unter der Leitung von *Wolfgang Felsberger* bereichert. Verbindende Texte, zwischen den musikalischen Darbietungen, las in bewährter Weise Roswitha Marschnig-Krainer.

Das Publikum dankte den ausführenden Musikerinnen und Musikern mit anhaltendem Applaus und erwirkte noch eine Zugabe. Die Einladung, nach dem Konzert bei Punsch und Keksen noch zu verweilen, wurde gerne angenommen.

Der Erlös kommt einer Familie aus Völkermarkt zugute.



JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST mit anschließender AGAPE



Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 01.01. Waltraud Passin
- 03. 01. Hildegard Jamer
- 05.01. Johann Dempfer
- 06.01. Josefine Meritschnig
- 08.01. Ernst Pridnig
- 11.01. Emilie Kremser
- 15.01. Maria Rosa Di Francesco
- 16.01. Paul Grilc
- 16.01. Brigitte Grilc
- 18.01. Anton Unterberger
- 20.01. Roswitha Stanta
- 20.01. Anna Maria Rack
- 21.01. Peter Sternig
- 21.01. Agnes Tschreppitsch
- 23.01. Christine Weber
- 23.01. Gerlinde Wernitznig
- 24.01. Katharina Unterberger
- 25.01. Friedrich Lassnig
- 26.01. Heidemarie Petik
- 28.01. Heinrich Zergoi
- 30.01. Gerhard Passin
- 31.01. Monika Lassnig
- 31.01. Monika Brencic



Unsere Verstorbenen:

- † 29.11. Erhard Schumnik
- † 06.12. Monika Gössinger
- † 10.12. Jozefa Komericki
- † 12.12. Evelin Lobnig-Korner
- † 15.12. Maximilian Gril
- † 20.12. Charlotte Skias
- † 23.12. Konrad Kopeinig

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



Gebetsanliegen Papst Franziskus

Jänner 2023

Für die Erziehenden:
Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.



Gebetsanliegen Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

Jänner 2023

*Gott, unser Gott, er segne uns!
(Ps 67,7)*

Gottes Güte begleite uns in diesem Jahr, damit wir Frieden finden und das Miteinander pflegen.

Gemeinschaft erleben durch Spiele

Spielen bereitet Freude, bringt Abwechslung in unseren Alltag und fördert unsere geistigen Aktivitäten. Für viele ist das Spiel das Gegenteil von Arbeit. Man entspannt sich, erholt sich, erwirbt Wissen und kann seine Stärken und Fähigkeiten erhalten und ausbauen. Die Zusammenarbeit, das Zuhören und Aushandeln von Regeln fördert die Gemeinschaft und hält und bringt Menschen zusammen.

Es liegt im Wesen des Menschen zu spielen und spielen zu wollen. Schon im Altertum wurden an großen öffentlichen Plätzen Kampfspiele veranstaltet, die an oberster Stelle eingereicht wurden, wo aber auch gesellige Spiele sehr wichtig waren und den Alltag der Menschen unterbrachen.

So möchten auch wir gerne Gemeinschaft, Spiel & Spaß mit Jung und Junggebliebenen erleben. Zeit und verschiedene Gesellschaftsspiele würden wir gerne zur Verfügung stellen und einen Nachmittag mit Interessierten verbringen.

Beginnen wollen wir am 19.01.2023 um 15:00 Uhr

und laden alle Interessierten, die mit uns spielen, lachen und Gemeinschaft teilen wollen, dazu in den Pfarrhof ein.



TERMINE

01.01. Sonntag	10.00 Uhr	Neujahr Hl. Messe
06.01. Freitag	10.00 Uhr	Erscheinung des Herrn Hl. Drei Könige Hl. Messe mit Sternsingern
08.01. Sonntag	10.00 Uhr	1. Sonntag im Jkr. Taufe des Herrn Hl. Messe Pfarrrtee: Innere Stadt
15.01. Sonntag	10.00 Uhr	2. Sonntag im Jkr. Hl. Messe Pfarrrtee: Kreuzbergl
18.01. – 25.01. Ort und Zeit noch nicht fixiert		Woche der Einheit der Christen Ökumenische Andacht
22.01. Sonntag	10.00 Uhr	3. Sonntag im Jkr. Bibelsonntag Hl. Messe Pfarrrtee: Neubruch
29.01. Sonntag	10.00 Uhr	4. Sonntag im Jkr. Hl. Messe Pfarrrtee: Mühlgraben
05.02. Sonntag	10.00 Uhr	5. Sonntag im Jkr. Maria Lichtmess/ Kerzenverkauf Blasiussegen Hl. Messe Pfarrrtee: Umfahrung

PFARRTEE

Bitte helfen Sie mit, wenn sie um einen Beitrag angefragt werden. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft.



DIE TERMINE:

- 08.01. Innere Stadt
- 15.01. Kreuzbergl
- 22.01. Neubruch
- 29.01. Mühlgraben
- 05.02. Umfahrung
- 12.02. Innere Stadt
- 19.02. Griffner Vorstadt

AVISO

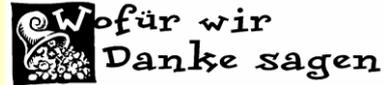


BOTENTREFFEN

am Samstag,

dem 4. Februar
um **09.00 Uhr** im
Pfarrhof

Alle Pfarrblattboten
sind dazu ganz
herzlich eingeladen.



Pfarrblattspenden

Ein herzliches DANKE allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Als Kranzablösen anlässlich des Todes von Konrad Kopeinig

gespendet hat für die Stadtpfarrkirche:

Annemarie Grilz

Spenden für die Stadtpfarrkirche sind auch eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder direkt im Pfarrhof.



Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung



Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87

Für das
nächste Pfarrblatt
Redaktionschluss:

22. Jänner 2023

Zustellung:

ab 31. Jänner 2023

GOTTESDIENSTORDNUNG von 1. Jänner 2023 bis 26. Februar 2023

Termin	Liturgie Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Hainburg		Völkermarkt	
		Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag	Samstag bzw. Vorabend	Sonntag
1. 1. Neujahr Sonntag	W	---	8:30	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	---	10:00	---	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	---	10:00
6. 1. Erscheinung d. Herrn Hl. Drei Könige - Fr.	W	---	8:30	---	8:30	---	8:30	---	10:00	17:00	---	---	10:00	---	10:00
8. 1. 1. Sonntag im Jkr. Taufe des Herrn	W	---	8:30	---	8:30 slow.	---	8:30	---	kein Gottesdienst	---	8:30	---	10:00	---	10:00
15. 1. 2. Sonntag im Jkr.	G	---	8:30	---	8:30	17:00	---	10:00	---	---	8:30	---	---	---	10:00
17. 1. 2. Dienstag im Jkr. Hl. Antonius	W	---	18:30 hl. Antonius	---	---	---	---	10:00 hl. Antonius	---	---	---	---	---	---	18:30
22. 1. 3. Sonntag im Jkr.	G	18:30	---	---	8:30	---	8:30	---	10:00	---	8:30	---	10:00	---	10:00
29. 1. 4. Sonntag im Jkr.	G	---	8:30 WOGO	---	8:30	---	8:30	---	10:00	---	10:00	---	10:00 WOGO Buchleitner	---	10:00
5. 2. 5. Sonntag im Jkr. (M. Lichtmessfeier)	W	---	8:30	18:30	---	---	8:30	---	10:00	17:00	---	---	10:00	---	10:00
12. 2. 6. Sonntag im Jkr.	G	---	8:30	---	8:30 slow.	---	8:30	---	10:00	---	8:30	---	10:00	---	10:00
19. 2. 7. Sonntag im Jkr.	G	18:30	---	---	8:30	---	8:30	---	8:30	---	10:00	---	10:00	---	10:00
22. 2. Aschermittwoch	V	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	18:30 für den gesamten Pfarrverband
26. 2. 1. Fastensonntag	V	---	8:30	---	8:30	---	8:30	---	10:00	---	10:00	---	17:00	---	10:00



wünschen
Pfarrer,
Kaplan,
Pastoralassistent
und die
Pfarrgemeinderäte
der Pfarre Völkermarkt /
St. Magdalena



Lass es nicht mehr so sein,
wie es war.
Lass es nicht mehr so sein,
wie es ist.
Lass es so sein,
wie es sein soll,
für unser Sein
in dieser Welt.
Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Pilger- und Studentenreise des Pfarrverbandes Völkermarkt-Trixental

Rom & Sardinien

9. - 16. Oktober 2023
Geistliche Begleitung: Dechant Zoltan Papp

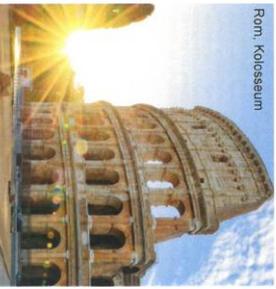


1. Tag: Anreise nach Rom

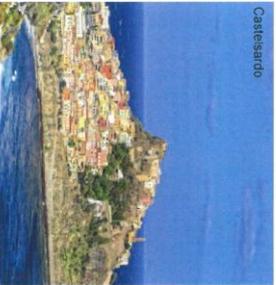
Führungs Abfahrt von Völkermarkt in Richtung Rom. Unterwegs werden ausreichend Pausen eingelegt. Am späten Nachmittag Ankunft in Rom. Zimmerbezug und kurze Erholungspause. Um 18:00 Uhr gemeinsames Pasta Abendessen in einem Restaurant in der Nähe. Um 19:30 Uhr Beginn der Stadtführung „Rom bei Nacht“, welche Sie zu den wichtigsten Plätzen und Sehenswürdigkeiten im historischen Zentrum führt. Nacht ca. 2 Std. Rückkehr ins Hotel, Nachtruhe in Rom.

2. Tag: Kirchen Roms - Antikes Rom

Am Vormittag besichtigen Sie zwei der berühmtesten Kirchen Roms. Zuerst Besuch der Pantheonkirche S. Maria Maggiore, der größten Marienkirche Roms mit herrlichen Mosaiken aus dem 5. und 13. Jh. Danach geht es weiter zur Basilika San Giovanni in Laterano, der Haupt- und Mutterkirche der Christenheit. Am Nachmittag führt Sie ein Spaziergang durch das Antike Rom. Zuerst bewundern Sie das imposante Kolosseum (Außenbesichtigung) und den Konstantinbogen.



Rom: Kolosseum



Caserta

4. Tag: Olbia - Nuraghe Prisigona - Costa Smeralda

Frühstück an Bord der Fähre. Um ca. 7:00 Uhr Ankunft in Olbia und Empfang durch Ihre deutschsprachige Reiseleitung. Bevor Sie Ihre Rundfahrt starten, bleibt etwas Zeit für eine individuelle Café Pause. Anschließend lernen Sie eine der schönsten Küstenlandschaften Europas, die Costa Smeralda, kennen. Die stark zerklüftete Küste mit vielen schroffen Felsen gewährt immer wieder einzigartige Ausblicke und Panoramen. Der erste Halt des Ausfluges erfolgt beim Nuraghen Prisigona, wo Sie in die geheimnisvolle Geschichte dieser Steinzeitkultur eintauchen. Weiter nach San Pantaleo mit seinen beeindruckenden Felsformationen und zur Aderbucht (Frosstopp). Danach Weiterfahrt zum mondänen Hauptort der Costa Smeralda nach Porto Cervo. Bei einem Rundgang können Sie den schönen Häfen mit den vielen Yachten bewundern. Besuch der weiß getünchten Kirche Stella Maris, in deren Inneren sich eine Orgel aus dem 17. Jhd. sowie das Porträt „Madonna Dolores“ des spanischen

Malers El Greco befinden. Transfer zum Hotel im Raunum Carrigone. Abendessen und Nachtruhe im Hotel.

5. Tag: Barbagia - Orgosolo - Hitenessen

Barbagia, Barbareland – so wurde das weite Inselinnere von den Römern genannt, in das sich die Inselbevölkerung vor den Angrieffen zurückzog. Heute bereits durch ein Wege- und Straßennetz mit der Zivilisation verbunden, vermittelt es dennoch den Hauch des ursprünglichen Sardinians. Fahrt über Nuoro und durch abwechslungsreichen Hügel- und Bergland zum Aussichtspunkt Monte Ortolone mit einzigartigen Panoramablick über die Baigabba. Weiter zum wohl bekanntesten Hirtenort, nach Orgosolo - in aller Welt bekannt als das Dorf der „Murales“. Murales sind großformatige Gemälde an den Fassaden von Häusern, die den damaligen politischen Umut des Hirtenvolkes bildlich zum Ausdruck bringen und vom Leben der Sarden erzählen. Aufenthalt und Rundgang Anschließend erwartet Sie ein typisches Hitenessen - bei schönem Wetter im Freien unter Steinernen Korkunternehmern in Calangianus, wo Sie ansonsten im Dorf in einem Restaurant Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Nachtruhe im Hotel.

6. Tag: Aghero - S. Trinita di Secoriglia
Fahrt an die Westküste zur befestigten und spanisch anmutenden Hafenstadt Aghero, einem außergewöhnlichen Schmuckstück des Sardinians. Besonders beeindruckend sind die Stadtmauern, Bastionen und Kirchen sowie der Hafen mit unzähligen vor Anker liegenden Schiffen. Hier besuchen Sie die Kirche San Francesco, die mitten in der wunderschönen Altstadt liegt. Erbaut wurde sie 1598 im gotisch-katalanischen Stil. Anschließend Weiterfahrt zur wohl bekanntesten Kirche der ganzen Insel, zur Santissima Trinita di Secoriglia. Im 12. Jhd. errichtet, ist sie das älteste romanisch-byzantinische Bauwerk in Sardinien. Rückfahrt zum Hotel, Abendessen und Nachtruhe im Hotel.

7. Tag: Gallura - Calangianus - Casataisardo - Fährtfahrt nach Livorno

Der heutige Ausflug führt Sie in das Herz der Gallura mit ihren weitläufigen Korallenwäldern. Erster Besichtigungspunkt ist ein familiengeführtes Korkunternehmen in Calangianus, wo Sie die Verarbeitung der Korkleimende sehen. Weiterfahrt zum malerisch auf einer Küstenklippe gelegenen Städtchen Casataisardo. Spätergang

durch die verschachtelten Gassen der Altstadt, wo Korbleimern noch heute ihre Kunstwerke weiter zum Bleiarbeiten und über das Nordtal (Frosstopp) Abendessen in einem landschaftlichen Restaurant. Transfer zum Hafen von Olbia oder Golfo Pardo und Rückfahrt um ca. 21:00 Uhr mit der Nachtfähre nach Livorno, Nachtruhe an Bord.

8. Tag: Rückreise nach Österreich
Frühstück an Bord der Fähre. Um ca. 7:00 Uhr Ankunft in Livorno. Auf Ihrem Rückweg machen Sie Mittagspause in einem Agriturismo, wo Sie einen kleinen Imbiss mit Wein und Olivenölverkostung genießen. Abends Ankunft in Völkermarkt.

Einladung
zum kostenlosen
Informationsabend
am **Fr., 3. März 2023**
Um **19.00 Uhr**
im **Pfarrhof Völkermarkt**
St. Magdalena

Inkludierte Leistungen:

- Bustfahrt im klimatisierten Komfortbus ab/bis Völkermarkt inkl. notwendiger Einfallsgenehmigungen und Parkgebühren
- 2 x Fährtfahrt inkl. Doppelkabine und Frühstück (Calaivacca – Olbia / Olbia – Livorno)
- 2 Nachtruhungen in Rom und 3 Nachtruhungen im Raunum
- 2 x zusätzlicher Abendessen (3 + 7 Tag)
- Hitenessen (6 Tag)
- 1 x Mittagsgemisch (8 Tag)
- Deutschsprachige lokale Stadtführung in Rom (1. Tag abends, 2. Tag ganztags)
- Deutschsprachige lokale Reiseleitung auf Sardinien ab/bis Häfen (4 – 7 Tag)
- Trinkgelder für Bustfahrer und Reiseleiter

Richtpreis: € 1.500,-

EZ-Aufpreis ca.: € 390,-

Es würde keine Hotelbuchung getätigt. Der endgültige Preis richtet sich nach der Verfügbarkeit zum Zeitpunkt der Buchung.

Eine eventuelle Touristensteuer (City Tax) während des Aufenthaltes in Sardinien wird von den jeweiligen Kommunen separat zu bezahlen.

Wir weisen darauf hin, dass im Inneren der Fähre von Rom bis Livorno kein WC vorhanden ist. Bitte beachten Sie, dass öffentliche Toiletten in Italien in der Regel entleert (kontrolliert) sind.

Ein gültiges Reisepassdokument ist zwingend erforderlich. Jeder Reiseteilnehmer ist persönlich verantwortlich, dass der Name bei Buchung ordnungsgemäß ist. Reisepässe sind anzugeben. Kinder Reisepässe sind nicht mehr gültig. Nicht österreichische Staatsbürger sowie Inhaber von Dienst- bzw. Diplomatenpässen sind für die Besorgung der jeweils erforderlichen Einreiseformalitäten selbst verantwortlich.

MOSER REISEN

4010 Linz, Graben 18
Frau Sandra Rhat
Tel. 0732 / 2240-23, rha@moserat
www.moserat